Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 18 (1928)

Heft: 19

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Leitspruch.

Die Alten ehre ftets, Du bleibft nicht immer Rind, Sie waren was du bift, Du wirft, was fie find.

Der Bundesrat genehmigte den eschäftsbericht des Finanz und Zoll-partements für 1927. — Er faßte Geschäftsbericht des Finanz und Zollsbepartements für 1927. — Er faste einen Beschluß über die Abänderung der Bollziehungsverordnung jum Bundes= geset über den Transport auf Eisen= bahnen und Dampfschiffen. Entgegen der bisher geltenden Berordnung können nun Tarifmagnahmen von furzer Gel= tungsdauer, mit Zustimmung des Eisen-bahndepartements, statt im Eisenbahn-amtsblatt, ohne besondere Fristen in den Tageszeitungen, durch Platate oder auf andere Weise befanntgegeben werden. Der Einfuhrzoll für glatte oder geföperte Baumwollgewebe in Gewickten von 6
bis 12 Kilogramm per 100 Quadratmeter wurde ab 7. Mai per 100 Kilos
gramm von 20 auf 60 Franken erhöht.

— Bezüglich des Wagenverkehrs auf
Bergpolistraßen wurde bestimmt, daß auf Bergstraßen nicht vorgefahren werden darf, wenn ein drittes Fahrzeug aus der entgegengesetten Richtung unmittelbar nach dem Borfahren gefreuzt werden mißte. — Professor Coslet wurde die nachgesuchte Entlassung aus der Doubs= tommission gewährt, der verstorbene Regierungsrat Simonin wurde in dieser durch Regierungsrat A. 3t. — Zum Setretär des Rommission Mouttet ersett. -Bureaus internationalen Tele= Der graphenunion wurde der bisherige Gefretär-Adjunkt Rustillon befördert, an seine Stelle kam Daniel Secretan, gegen-wärtig Redaktor beim Politischen De-partement. — Das Rücktrittsgesuch des Subdirektors der Schweiz. Unfallversiche Buddieffelts der Schweiz. Anfanterfinderung in Luzern, Karl Bell, wurde unter Berdankung der geleisteten Dienste genehmigt. — Zum Kanzleigehilfen 1. Klasse des eidgenössischen Kavalleries Kemontendepots wurde Hans Dübi, die kanz Ausbiltzenankultur. bisher Aushilfsangestellter, gewählt. bisher Aushilfsangestellter, gewählt. — Das Entsassungsgesuch des Oberpferdes arztes, Oberst Buser, wurde unter Berstenftung der geleisteten Dienste genehmigt. Buser war seit 1886 im Dienste des Bundes, seit 1913 war er Oberspferdearzt. — Er beschloß, dem schweiszerischen Roten Kreuz für die vom Erdeben heimgesuchte Bevölkerung Bulgariens, Griechenlands und der Türkei einen Beitrag von Fr. 50,000 zu übersmachen.

fizierung der Bahnhöfe, Stationen und Güterexpeditionen porgenommen. Die Neutlassifikation ergibt 5 Bahnhofinspettionen, 19 Bahnhöfe I., 26 Bahnhöfe II. und 32 Bahnhöfe III. Klasse. 163 Stationen I., 305 Stationen II. und 110 Stationen III. Klasse. Ferner 6 Wärterstationen, 74 bediente und 15 unbediente Saltestellen.

Der Botschaft zur Staatsrechnung 1927 ist folgendes zu entnehmen: Die schwebende Schuld der Eidgenossenschaft lchwebende Schulo der Eidgenossenschaft hat im Iahre 1927 um 17,5 Millionen Franken zugenommen, die konsolidierte Schuld sich um 8,5 Millionen Franken vermindert. Die disponiblen Reservestellungen für die Zurüczahlung von Anstellen Sied um 21,4 Millionen Franken leihen sind um 21,4 Millionen Franken angewachsen. Alle diese Faktoren berücksichtigt, ergibt sich eine Besserung ber Finanzlage um etwa 27 Millionen Fran-Besserung der fen. In der Berwaltungsrechnung ichließt die ordentliche Rechnung mit einem Aussabenüberschuß von Fr. 1,584,164 ab. Die Benzinzölle ergaben Fr. 20,762,004 gegen Fr. 16,677,929 im Jahre 1926.

Die nationalrätliche Kommission für die Wiedereinführung der pädagogischen Rekrutenprüfungen erklärte sich in der Einzelberatung für die Gruppenprüfung in der Vaterlandskunde, ferner für die versuchsweise Aushebung des Rechnens versuchsweise Aufhebung des Rechnens als Brüfungsfach, weiter für die Fest-setzung von drei anstatt von fünf Roten wie früher. Die Noten für die padas gogische und die turnerische Brüfung sols len nicht ins Dienstbüchlein eingetragen werden. Die Kantone haben für ihr Gebiet zwei Experten zu wählen; dazu tommt ein eidgenössischer Oberexperte. In bezug auf die statistische Berarbeitung Brufungsmaterials wurden feine Des. bindenden Richtlinien aufgestellt.

Die ständerätliche Rommission für die Berteilung des Benzinzollviertels hielt an dem Beschlusse fest, daß der Subventionsanteil des einzelnen Kantons auf Grund des Berhältniffes feiner Gesamtaufwendungen für sein dem Automobilverkehr dienendes Strakenneh zu den entsprechenden Ausgaben sämtlicher Rantone festzusetzen sei. Was den Aus= gleichsfonds anbelangt, so hält die Rom= miffion an dem Standeratsbeichluß feft, mission an dem Stationalisbestalls fest, demzufolge vorderhand 5 Brozent ausseschieden werden sollen. Dagegen nahm die Kommission die Bestimmung des Nationalratsbeschlusses an, daß die Aufswendungen der letzten drei Jahre für die Berechnung maßgebend fein follen.

Der Gesamtbetrag der eidgenössischen Kriegsgewinnsteuer belief sich Ende des vorigen Inhres auf 731,67 Millionen gariens, Griechenlands und der Türkei einen Beitrag von Fr. 50,000 zu übers machen.

Bon den Schweiz. Bundesbahnen wurde im letzten Iahre eine Neuklassische nachezu 242 Millionen Franken. Der

Bundesrat sagt in seinem Geschäfts-bericht, daß die Kriegsgewinnsteuer ihren fiskalischen Zweck erfüllt habe, ohne daß die befürchteten schlimmen Folgen ein= getreten wären.

Die Generalstabsabteilung teilt mit, die schweizerischen Brieftauben= stationen demnächst mit den Trainingss flügen beginnen werden. Zugeflogene Brieftauben sind dem nächsten Bolizeis posten oder den militärischen Umtsstellen jur Beiterleitung ju übergeben. Füt= terungs- und Transportauslagen werden pergutet. Das Abfangen und Abschießen von Brieftauben ist verboten und wird bestraft.

Das eidgenössische Finanzdepartement stellt fest, daß das Angebot an Arbeits= fräften für die untere und mittlere Be-amtenlaufbahn den Bedarf um das drei- dis fünffache übersteigt.

Int vergangenen Jahre wurden von der eidgenössischen Münzstätte rund 515,5 Millionen Stüd Wertzeichen gedruckt, wovon 508,5 Millionen für die Postsverwaltung, der allein 436,3 Millionen Frankonskappen vollsische purplen vollsische vollsische purplen vollsische purplen vollsische purplen vollsische purplen vollsische purplen vollsische purplen vollsische vollsische purplen vollsische purplen vollsische purplen vollsische vollsische purplen vollsische purplen vollsische purplen vollsische purplen vollsische vollsische purplen vollsische purplen vollsische purplen vollsische purplen vollsische vollsische purplen voll Frankomarken geliefert wurden. — An Hartgeld wurden 5,015,000 Zwanzig-Nittgeto wittbet 3,015,000 zwanzig-frankenstüde geprägt, dazu kommen 6,5 Millionen 1—20-Rappenstüde im Nenn-wert von 425,000 Franken. Die Minz-stätte erhielt 1,206,100 Stück stark ab-geschliffene oder beschädigte Münzen im Nennwert von Fr. 1,009,188 zum Einichmelzen zurück.

Die schweizerischen Jollorgane hatten sich 1926 mit rund 8000 Straffällen zu befassen. 1927 waren es nur mehr 6043 Straffälle. Der Ertrag aus den Buhen ging von Fr. 218,000 auf Fr. 44,000 herunter. Die Ursache liegt in dem eins getretenen Ausgleich der Preise zwischen der Schweiz und den Nachbarländern, die die Balutareisen überflüssig machen.

Nach einem Bericht des schweizerischen Ronsulats in Sofia sind in den vom Erdbeben heimgesuchten Teilen Bulgariens bisher feine Schweizer an Leib und Gut geschädigt worden.

Das eidgenössische Auswanderungssamt teilt mit, daß in Australien neusangekommene Fremde sozusagen gar feine Aussicht auf Beschäftigung haben, weshalb vor der Auswanderung nach Australien gewarnt wird.

Aus den Rantonen.

Margau. In Marau fonnte Defan Stödli vergangene Woche seinen 85. Geburtstag begehen und wird am 21. Juni sein 60jähriges Priesterjubiläum feiern können. Er wirkt seit 1882 an der neuen katholischen Kirche in Aarau. Die in Baden verstorbene Witwe Nationalrat Baldingers hat für kirchliche und gemeinnützige Institutionen ins= gesamt Fr. 30,000 vermacht. Ihre lang=

jährige Haushälterin bedachte sie mit Fr. 15,000. Ferner gelangen nun an das Spital in Baden Fr. 10,000 zur Auszahlung, die Nationalrat Baldinger bei seinem Hinscheide dem Spitale vers machte.

Baselstadt. Der Rheinhasenverschr im April litt unter dem schlechten Wasserstand. Die Güterzusuhr erreichte 32,786 Tonnen gegen 50,818 im April des Borsjahres. Der Gesamtverkehr in den ersten 4 Monaten des Jahres belief sich auf 116,614 Tonnen, gegenüber 74,387 Tonsnen im gleichen Zeitraum des Borjahres.— Bros. Dr. Fichter, Prosessor der Chemie an der Baster Universität, hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, an der Universität Birmingham Borlesunsgen über seine Arbeiten im Gediet der chemischen und elektroschemischen Dxydation zu halten.— Der Regierungsrat hat beschlossen, die zu Ehren des Dichsters Sebel dis jest in der Sebelsträße 5 angebrachte Gedenktasel an das Hausschland 2 zu versehen, wo Hebel gesboren wurde.

Freiburg. Der unlängst verstorbene Kaplan Bächler in Ueberstorf setzte das Armenhaus der Gemeinde Trenvaux zum Erben seines Bermögens ein. Außerdem setzte er zur Unterstüßung von Studenten aus dem Oberwallis, die sich dem geistlichen Stande widmen wollen, eine Pfründe von Fr. 15,000 aus. — Am 26. April wurde Fräulein Bosso, die Schwester von alt Regierungsrat Bosso, im Stall ihres Hausen und mißhandelt, so daß sie bewußtlos liegen blieb. Das Fräulein ist infolge der erlittenen Mißhandlungen im Spital gestorben, ohne nähere Angaben machen zu können. Nun sahndet die Polizeit nach den beiden Uebeltätern.

Genf. Zur Bekämpfung der zahlereichen Strolchenfahrten wurde ein Geseich erlassen, das für die unbefugte Benühung von Automobilen Gefängnisstrafen von 6 Tagen bis zu 2 Jahren und Bußen von Fr. 30—2000 vorsieht.

Neuenburg. Am 2. ds. wurde in La Chaux-de-Fonds der bekannte Architekt und Stadtrat Eugen Lambelet von einem Lastauto überfahren und auf der Stelle getötet.

St. Gallen. Anfangs 1928 zählte St. Gallen 64,393 Einwohner. Hievon waren 11,872 Ausländer. Darunter sind 7508 Deutsche, 1351 Desterreicher, 1934 Italiener und 1079 andere Ausländer. Die Heilsarmee beabsichtigt, die Villa der württembergischen Königsfamilie in Goldach zu erwerben, um daselbst entslassen Stehung der Eisenbahnbrücke über den Khein bei Buchs wurde am 5. ds. beendet und damit der Verfehr Feldstrich-Vulken wieder in vollem Umfange aufgenommen.

Schwnz. Der Eisenbahnattentäter von Siehnen wurde in der Person des 23jährigen. Fabrikarbeiters Friedrich, Aschwanden aus Isenthal verhaftet. Er gab bei der Untersuchung an, er habe einmal sehen wollen, wie ein Zug entschränkt.

Thurgau. In Arbon legte bei ben letten Wahlen ein Wähler statt des Stimmzettels in der Eile eine 20 Fransfennote in die Urne. Tags darauf, als er seinen Irrtum bemerkte, kam er um Rückerstattung seines "Wahlzettels" ein.— Auf dem Adelsberg bei Phin kam eine Reihe römischer Gräber mit reichstaltigem Inhalt zum Vorschein. Es sind hauptsächlich Terrasiglitas, Lavertsteins und Glasgefässe, ferner Bronzesobjekte und eiserne Gebrauchsgegenstände.

Ur i. In Schattdorf geriet ein fleines Kind in einen Wasserlauf, der es in eine Zementröhre schwemmte. Es blieb mit dem Kopf steden und verursachte so eine Stauung, die ihm das Leben rettete. Denn durch diese Stauung wurden die Leute aufmerksam und suchten nach der Ursache, wobei sie das Kind fanden. — Die Urner Landsgemeinde bestätigte die bisherige Kantonsregierung und die beisben Ständeräte Franz Muheim und Wasser. Das Bolksbegehren nach Abschaftung der Landsgemeinde wurde mit großem Mehr angenommen.

3 ür ich. Am 4. ds. nachmittags starb in Zürich Stadtrat Höhn nach langem Krantenlager. Er war 1876 geboren und erlag einem Herzleiden. Er bekleidete das Amt eines Polizeivorstandes und kommandierte beim Militär ein zürscherisches Landwehrinfanterie-Regiment. Seit seinem Tode ist die demokratische Partei Zürichs nicht mehr in der städstischen Exekutive vertreten. — Am gleichen Tag starb im Alter von 35 Jahren der Flieger Ernst Frick. Er war Bilot der Ad Ashren seiner Fliegertätisseit etwa 12,000 Flüge ausgeführt. — In den stadtzürcherischen Eheverkündungen ist derzeit ein Brautpaar aufgeboten, dessen Bräutigam im 80., die Braut im 72. Altersjahr steht.



Der Regierungsrat genehmigte die Rechnung der Hypothekarkasse des Kanstons Bern für 1927, die einen Reingewinn von Fr. 385,765 und ein reines Bermögen von 30 Millionen Franken ausweist. — In die Gültschahungskommission Münster wurde der Landwirt H. Romy in Sorviller gewählt; als Mitsglied des Areiseigenbahnrates I der S. B. Regierungsrat Dr. H. Mouttet in Bern; ferner in den Bankrat der Kanstonalbank Gemeinderat Oskar Schneeberger in Bern. — Die Bewilligung zur Ausübung des Beruses erhielt die Jahnärztin Iohanna Bareiß von Balsthal in Niederbipp. — In den reformierten Kirchendiensk wurden ausgenommen: Karl Walter Dähler, von Sefstigen, in Linden bei Oberdießbach; Ernst Werner Iampen, von Müntschemier, in Bern, und Hans Schneeberger, von Ochlenberg, in Solothurn.

Der Regierungsrat unterbreitet dem unter großer Bete Großen Rat zwei Defrete zur Schaffung wer-Tüsi beerdigt, von drei neuen Staatsstellen. Bei der Bolizeidirektion wären die Stellen eines Vorstehers des Automobilamtes, sowie zu erzählen wußte.

eines Adjunkten zu schaffen. Die Bessolbung des Borkehers wäre Fr. 8200 bis Fr. 10,600; die des Adjunkten Fr. 7600 bis Fr. 9600. Ferner wäre eine drikte Sekretärstelle auf der Armensdirektion nötig, ein Posten, der schon seit 1921 provisorisch besetzt ist. Die Arbeitslast auf der Armendirektion ist den Letzten Ichren sehr angewachsen, seit 1902 ist sie um das fünkfache gestiegen. Deshalb ist auch die definitive Errichtung der dritten Sekretärstelle nicht mehr zu umgehen.

Die ordentliche Frühjahrssession des Großen Rates beginnt am 14. Mai, nachmittags 2 Uhr 15 Minuten.

Die großrätliche Sparkommission nahm von der erfolgten Durchführung einer Reihe zum Teil von ihr beanstragter und zum Teil von der Regierung beschlossener Sparmaßnahmen Kenntnis und faßte einige neue Anträge, deren Durchführung dem Staate wesentliche Entlastungen brächten. Der Bericht der Sparkommission über die Direktionen des Eisenbahn-, Unterrichts-, Gemeinde-, Sanitäts- und Armenwesens, sowie der Direktion des Innern, wird voraussichtslich in der Maisession zur Behandlung gelangen.

Am 4. ds. brannte auf dem untern Grat, hinter Obergoldbach, das Heimswesen der Familie Moser aus bisher unbefannter Ursache nieder. Vom Mobiliar konnte nichts gerettet werden und von der Viehhabe kamen drei Schweine in den Flammen um.

Um 29. April fuhr in Hindelbank eine dunkelblau gestrichene Limousine von hinten in das Motorrad des Iohann Anffenegger aus Kirchberg, so daß der Motorradfahrer stürzte und verletzt wurde. Der Automobilist machte sich, ohne anzuhalten, aus dem Staube.

Zwischen Rüeggsbach und Rinderbach wollte am 1. ds. der Landwirt Ernst Büttikofer auf seinem Motorrad einem Belofahrer vorsahren, stieß aber dabei gegen einen Baum und erlitt so schwere Ropfverletzungen, daß er im Burgdorfer Spital starb.

Ein langjähriger Rurgast von Interslaten, der nicht genannt sein will, übersmachte der Direktion des Bezirksspitals als Beitrag an die Anschaffung eines Krankenautomobils die Summe von Fr. 1000. — Am 3. ds. feierte das Chepaar Friedrich Häsler-Moser im Kreise feiner Kinder und Großkinder das Fest der Goldenen Hochzeit. Beide Chegatten haben das 70. Altersjahr überschritten und sind geistig und förperlich noch auf voller Höhe.

Einem Bürger des Oberlandes wurde am 1. Mai im Spiezmoos von einer Unbekannten, deren Bekanntschaft er in Interlaken gemacht hatte, eine Brieftasche mit über Fr. 4000 Inhalt gestohlen.

In Reichenbach wurde am 2. ds. unter großer Beteiligung Jakob Wittswer-Just beerdigt, ein gewesener Frembenlegionär, der sehr viel interessante Erslebnisse aus seiner Dienstzeit in Marokko au erzählen wußte.

In Meiringen starb in der Nacht auf den 5. ds. im Alter von 85 Jahren Baumeister Beter Abplanalp. Vor zwei Jahren beging er die Goldene Hochzeit.

In Lenk starb 87jährig der frühere Amtsichwellenmeister Samuel Wampfler. Er war ein vorzüglicher Kenner des Berbauungswesens, wovon eine große Anzahl Wildwasserforrektionen der Lenfer Gegend Zeugnis ablegen.

Auf den 15. Mai, bei Inkraftsetzung des neuen Fahrplanes, werden auf der Strede Bern-Freiburg drei neue Saltestellen eröffnet: Oberwangen (zwischen Riederwangen und Thörishaus), Thöris haus-Dorf (zwischen Thörishaus und Blamatt) und Wünnewil (zwischen Flamatt und Schmitten).

Am 7. ds. stürzte in Wangen a. A. ein mit zwei Pferden bespanntes Gesfährt des Gutsbesitzers Roth beim Schuttabladen über die Böschung in die Aare. Die Pferde verwickelten sich in die Stränge und ertranken, ehe sie ans Ufer gezogen werden konnten.

In Biel ist im Alter von 65 Jahren, nach 44jährigem Schuldienst, herr Ed. Gsteiger-Wyttenbach, Direktor der Mädschenfelundarschule, in den Ruhestand gestreten

Auf dem Bahngeleise zwischen den Stationen Mett und Pieterlen wurde am 4. ds. morgens die Leiche der 28-jährigen, ledigen Rosa Boder aus II-fingen aufgefunden. Es liegt Selbstmord wegen unglücklicher Liebe vor.

Wegen Bertrauensmißbrauch wurde der Notar Queloz in Pruntrut in Haft gesetzt. Außerdem wurde eine neue Strafanzeige eingereicht, weil er den Erlös einer Steigerung im Betrage von 10,000 Franken, die er dem Landwirt Gogniat in Alle hätte abliefern sollen, für sich selbst verwendete.

+ Großrat Frig Thomet, alt Konsumverwalter in Bern.

Am 25. April erhielt der schöne stille Bremgartenfriedhof ein Grab mehr, es galt, eine stadtbekannte Persönlichkeit zur letzen Ruhe zu begleiten. Frih Thomet war eine Erscheinung, die auffiel, sowohl wegen der Größe, wie seines aufrechten Ganges. Aufrecht war and sein Leben. Die "Berner Woche" ist politisch neuetral, es sei dem Schreibenden gleichwohl eine Kleine Bemerkung erlaubt, dahingehend, daß der Berstorbene sowohl im Stadtrat wie im Großen Rat des Kantons, wie kaum einer seiner Paretei, die volle Achtung und ein absolutes Zutrauen auch seiner politischen Gegner genoß. Es sag dem Wesen von Papa Thomet absolut fern, im Andersdenkenden nur den Feind Um 25. April erhielt der Schone Stille Bremsolut fern, im Andersdenkenden nur den Feind zu sehen. Seine grundgütige Frohnatur war für den Frieden, Saft und Zank waren ihm in der Seele zuwider. Ahnen war ein Selfmeadsman und dazu ein Gentleman, der sich von seinem aus kleinen Verhältnissen erfolgreichen Aufstieg nie zu Stolz und Eigendünkel versleiten lich leiten ließ.

Es mögen 10 Jahre her sein, als ich ihn unvernutet in Wengen als Feriengast traf, umgeben von seinen Söhnen. Mit zufriedenen und freudigen Augen betrachtete er seine Nachtommen, der jüngste war im Wehrkleid. Sein Blid ging weiter zu den ewig schönen Firnen des Jungfraugebietes und mit feuchten Augen Müllerschen Apotheke an der Kreuzgasse. Er sagte der Berstorbene: "Es ist halt doch etwas sollte Apotheke werden, hatte aber mehr Lust zum theoretischen Studium. Er machte einen

Un der Trauerfeier in der Baulustirche fpraden Pfarrer Baumgartner, Nationalrat Grimm, ein Bertreter der Typographia, sowie einer vom Berband Schweiz. Konsumvereine und in war-men, zu Herzen gehenden Worten der Prafibent der Bernischen Kantonalbank.



+ Großrat Frig Thomet.

Papa Thomet war ein Freund der Jugend und der Schule. Er war Prasident der Primar-und Sekundarschule der Länggasse. Auch die städtische Polizeitommission vermißt in ihm einen lonalen Mitarbeiter.

Auf feinen letten Bunfch bin fangen ihm Auf seinen letzten Wunsch hin sangen ihm die frischen, frohen Bubenstimmen der Länggaßsetundarschule das Lied: "Grüß dich Gott mein tilles Tal, Gruß zum letzten Mal." Was an Papa Thomet sterblich war, wurde der Mutter Erde übergeben, sein Andenken bleibt bei allen die ihn kannten, stets in Ehren. I. M.

+ Dr. phil. Eugen Buri.

Dr. phil. Eugen Buri, von Burgdorf, wohn-haft gewesen Marzilihof 1 in Bern, ist am 31. Ottober 1845 in Schlofwil geboren, wo lein Bater Gerichtsprassont war. Bei der Wahl feines Baters jum Rammerschreiber und dann zum Oberrichter, zog auch ber Anabe nach Bern. Er war das einzige Kind seiner Eltern. Rach Absolvierung der Kantonsschule



† Dr. phil. Eugen Buri.

turzen Aufenthalt in Neuenburg als Apotheter-gehilfe, jeste nachher feine Studien fort an ben Universitäten von Seidelberg und Würzburg. 1872 habilitierte er sich als Privatdozent an der Berner Hochschule. 1873 wurde er Assistent stent des an die neugegründete Universität Straßburg berusenen Staatsapothekers Flük-Sträßburg berufenen Staatsapothekers Flüktiger. Er hat in dieser Eigenschaft wertvolle Aussigne geschrieben für allerkei pharmazeutischemische Zeitschriften. Später tam er nach Bern zurück, ohne eine fixe Arbeit anzunehmen. Er war stets tränklich. Er las viel und ließ sich vorlesen. Bei schonen Wetter machte er tägliche Spazierzänge oder Belotouren. Er blieb unverheiratet. Er nahm, ohne je in die Defestellicheit zu treten, regen Anteil an allen öffentlichen Angelegenheiten. Der Umstand, daß er viel frank gewesen ist, hat ihm das Vers er viel frank gewesen ist, hat ihm das Ber-ständnis für Kranke erschlossen. Das ist wohl auch der Grund, warum er das Inselhpikal zu seinem Haupterben eingesetzt hat. Er starb am 28. Oftober 1927.



Von Montag den 14. ds. der Schulunterricht in den Mittelschulen und in den Primarschulen vom 5.-9. Schuljahr wieder um 7 Uhr morgens beginnen. Der frühe Schulanfang währt bis zum 8. September. Diese Sommer-arbeitszeit hat sich im allgemeinen gut bewährt und ist auch die einzige Mög-lichkeit, um die Zeit für das Schulbaden zu erübrigen.

Der Regierungsrat hat Professor Töndurn von Genf zum ordentlichen Professor für Betriebswirtschaftslehre an der juristischen Fakultät der Universität Bern ernannt. — Herr Gottfried Platt= ner von Langenbrud hat an der philossophischen Fatultät II die Doktorprüfung in den Fächern Chemie, Physik und Geos logie bestanden.

Der Regierungsrat hat von Frau de Meuron-von Tscharner die beiden Gebäude Münsterplat 10 und 12 um den Kaufspreis von 400,000 Franken übernommen, wozu noch Fr. 6000 für einen alten Ofen und zwei Kristalleuchter kommen. Wesentlich zum Kaufe trug die günstige Lage der beiden Häuser bei, die in unmittelbarer Nähe des Stiftes und der Herrengasse liegen, deren Südeseite vom Staate dis auf zwei Käuser schoe früher erworben worden ist. Es foll in den Tscharnerhäusern wenigstenseine der heute zerrissenen Direktionen untergebracht und außerdem ein Raum für gemeinsame Zwecke der Regierung reserviert werden. Der Große Rat wird sich in der Sommersession mit dem Kaufe bäude Münsterplat 10 und 12 um den fich in der Commersession mit dem Raufe zu beschäftigen haben.

An der Sonnseite der Kramgasse, im Hause Rr. 72, das lange Jahre Eigentum der Familie Grenus war und dann tum der Familie Grenus wur und dann an ein Baukonsprtium überging, soll ein neuer moderner Kino mit 1000 Pläten errichtet werden. Die der Kramgasse zur Jierde gereichende Barocksassasse wird in allen Teilen voll erhalten bleiben. Das übrige bis zur Mehgergasse reichende Gebaube wird niedergelegt und dem 3wed entsprechend umgebaut.

Das eidgenössische Luftamt hat das Gesuch des Berner Flugsportklubs um

die Bewilligung eines Flugtages auf dem Beundenfeld abgelehnt. Berschiedene in letter Zeit dort vorgekommene Flugsunfälle lassen darauf schließen, daß das Areal die nötigen Garantien für die Sicherheit der Flieger und des Publischer tums nicht bietet. Da fein anderer Flug-plat zur Berfügung steht, kann die Bundesstadt dieses Jahr keinen Flugtag abhalten.

Der Zirkus Knie kann infolge des Entgegenkommens der Bauunternehmung der Lorrainebrücke seine Vorstellungen im Mai noch auf der Schützenmatte abshalten. Db für die kommenden Schausmessen der Sportplat Spitalader verswendet werden muß, steht noch nicht fest; es soll dies wenn irgend möglich vermieden werden.

Am 4. ds. feierte Brof. Dr. de Quer= vain, der Direttor der hirurgischen Uni= versitätsklinik, seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar wurde von der Schweiz. Gesellschaft für Chirurgie zu ihrem Mitsglied ernannt und die "Schweiz. medizinische Wochenschrift" gab aus diesem Anlasse eine Festnummer heraus.

Im Alter von 77 Jahren starb Inge-nieur Robert Karl Albert v. Steiger, der Bater des Bräsidenten der Bürgerpartei der Stadt Bern. Er war seinerzeit Borsteher der Oberbaumaterial-Berwaltung der G. B. B.

Am 3. ds. lud Herr Hans Heubergers-Rüfenacht, Seniorchef der Firma Chr. Rüfenacht A.-G., anlählich der bevorstehenden Bermählung seiner Tochter, das gesamte Personal der Firma zu einem auserlesenen Nachtessen in Muri ein, an dem auch das Brautpaar teil=

einer Meldung der Agentur Respublika" hat die ungetreue Ange= stellte der Unionsdruckerei ein volles Ge= tändnis abgelegt. Die veruntreuten Gel= der belaufen sich auf Fr. 70,200. Nach Bfändung des Eigentums der Ange-klagten bleibt noch ein ungedeckter Betrag von Fr. 66,000.

Das forrektionelle Gericht verurteilte eine Frau N., die beim Kino Bubenberg auf ihren Liebhaber geschossen hatte, ohne ihn jedoch ernstlich zu verlegen, zu 1.0 Monaten Korrektionshaus, bedingt erlassen auf 5 Jahre Probezeit.

+ Dr. 3. 3. Langhard.

Im 73. Altersjahre starb am 11. April in Bern Dr. jur. J. Langhard. Seit Weih-nachten litt der Berstorbene an einer inneren Krankheit und mit großer Ruhe sah er, der das Leben, die Ratur und die Arbeit überaus liebte, feinem Scheiben entgegen.

Dr. J. J. Langhard wurde am 4. März 1855 in Oberstammheim (Rt. Zürich) als Sohn eines Landwirtes geboren. Die nötigen Mittel fehlten leider, um ihm zu ermöglichen, ein Gymnasium zu besuchen, was ja sein innerster Wunsch war. Nach Absolvierung der Sekundarwinds war. Nach Alplotierung der Setundarschule mußte er landwirtschaftliche Arbeiten verschule. Mach ohne innere Befriedigung. Er ging bereits ins 19. Jahr, als sich eine vorsläufige Lösung fand. Er erhielt eine Stelle als Gehilfe beim Hauptkassier der Schweiz. Nationalbahn. Später kam der Berstorbene auf das Expropriationsbureau, wodurch ihm endlich ermöglicht wurde, sich Mittel zu den Straßengraben. Acht Insalsen wurs

Universitätsstudien zu erwerben. Als die Nationalbahn in Konfurs kam, versor er die Stelle und bezog im Jahre 1879 die Universität Zürich, um Rechtswissenschaft zu studieren und erlangte im Jahre 1881 daselbst sein Diplom. Nachdem er ein Wintersemester



+ Dr. 3. 3. Langhard.

in München verbracht, bezog er die Universität Genf, von wo aus er bereits Beiträge in die "Neue Zürcher Zeitung" schrieb. Im Jahre 1883 kam der Verstorbene als Berner Korrepondent der "Neuen Jürcher als Berner Korre-pondent der "Neuen Jürcher Zeitung" nach Bern, wo er zeitlebens blieb. 1889 erlangte er von der Universität Bern die Dottorwürde mit der Dissertation: Die Glaubens= und Kul-tusfreiheit nach schweizerischen Bundesrecht. Während der soll sich mit nortkiedenen Agesardeit der Bausein der journalistischen Tagesarbeit drängte es ihn, sich mit verschiedenen politischen Gegenständen zu befassen und so entstanden seine Bücher: "Das Recht der politischen Frembenausweisung", "Die anarchistische Bewegung in der Schweiz".

In den letzten Jahren war der Berstorbene hauptsächlich Handelskorrespondent der "Neuen Zürcher Zeitung" und des "Tagesanzeiger" von

Jedes Jahr verbrachte der Berstorbene einige Wochen in seinem vielgeliebten Heimattal, wo er sich jeweilen von der Arbeit erholte und es war sein Wunsch, dort auf dem stillen Gottesader einst ruhen zu dürfen.

Moina Chamain ୡୄ ଊ୶ଌ୶୶ଌ୶୶ୡ୷୷୷୷୷୷ Unglüdsfälle.

In der Luft. Rurz nach Beginn des Schaufliegens in Planense bei Co-lombier wollte der Fallschirmspringer Ernst Buser aus Basel aus 1000 Meter Sohe aus einem Flugzeug abspringen. Der Fallschirm öffnete sich jedoch nicht und Buser stürzte mit ungeheurer Wucht in einen Weinberg. Er wurde als un-förmige Masse aufgefunden.

Berkehrsunfälle. Um 2. ds. vormittags wurde bei einem Bahnübergang in der Nähe von Ennenda das zweijährige Mädchen des Fuhrmanns Hardinge Waddien des Jahrtians Höselschen und getötet. — In Lienz bei Rüti versunglückte eine Hochzeitsgesellschaft, die in den herausgeschleudert und blieben zum Teil schwer verletzt liegen. Die Schwester der Braut mußte in schwerverletzem Zustande ins Spital verdracht werden. — Am 6. ds. überschlug sich bei Echalstens infolge Plazens eines Pneus ein Overdoner Automobil, wobei alle Inssalsen auf die Straße geschleudert wursden. Der Bankierssohn Armand Piquet ver Santiersjohn Armand Piquet aus Yverdon war sofort tot, die beiden Brüder Petitat erlitten Arm= und Bein-brüche, Albert Petitat starb noch am gleichen Tag im Spital. Der Kauf= mann Sermann Sinderer erlitt schwere innere Verletzungen. — In Genf sprang innere Berletungen. — In Genf sprang am gleichen Tag der hjährige Knabe des Bolizisten Arlettaz aus dem Haus= tor direkt in das Auto des Händlers Racheter. Der Knabe wurde zirka 40 Meter weit mitgeschleift und auf der Stelle getötet. — Am Nachmittag des 6. ds. geriet das Auto des Kaufmanns F. Walter aus Schaffhausen bei Ober-Neunforn mit einem Rade in den Straßengraben und überschlug sich. Bon den 6 Insassen kamen 5 mit dem Echrekken davon, während der Sjährige Pierre Walter sofort tot war.

Constige Unfalle. In Lauers manipulierte der 19jährige Franz Bürgi mit einer Schukwaffe so ungeschickt, daß ein Schuk losging, wobei er so unglücklich getroffen wurde, daß er kurz darauf starb. — In Lausanne stürzte am 4. ds. beim Fensterpugen der Fensterputer Guftave Blondel in der Galerie St. François zu Tode. — Beim Blu-mengießen auf einer Terrasse im 3. Stock verlor der Hilfsmonteur Fasolin in Basel das Gleichgewicht, stürzte in den Sof hinab und starb noch am gleichen Tage an den erlittenen Berletzungen.

Ertrunken. In Henmerswil (Kt. Thurgau) fiel das anderthalbjährige Knäblein des Iohann Künzli in den kleinen Ententeich und ertrank.

Maien=Philosophie.

Maienluft und Sonnenschein Rings auf allen Begen, Flieberduft bom Gartchen her Weht Dir zart entgegen. Tulpen blüh'n, Bergißmeinnicht, Und noch andre Gras'chen, Und im jungen Rlee bergnügt Sich ein junges haschen.

Menfchenkinder, Arm in Urm Durch die Wiesen schreiten, Küssen sich, wenn sie nicht grad' Ueber etwas streiten. Und zum Streit gibt's Grund genug, Rechts, links und daneben, Lehrt doch schon der Philosoph: "Nur der Kampf ist Leben."

Und im fernen Often herrscht Bhilosophisch Wesen, Khilosophen waren stets Immer die Chinesen. Kämpsen nicht nur unter sich, Norden mit Gubiften, Rämpfen auch mit Japan als Nationalisten.

Auch im nahern Often wird's Philosophisch heute: Bu bem Marich nach, Butareft Sammeln sich die Leute. Carol sitt in London und harrt getroft der Dinge, Wartet philosophisch ab, Bis es besser ginge.

Sotta